

WZ 31.10.15



Stelldichein von Berufsbildung, Wirtschaft und Politik: BZWU-Rektor Urs Frauchiger, Larag-Chef Bruno Jäger und die Wiler Stadtpräsidentin Susanne Hartmann.



Politiker trafen sich mit Unternehmern, unter ihnen die Gemeindepräsidenten Kurt Baumann, Sirnach, (links) und Willy Nägeli, Fischingen.

Bilder: Hans Suter

Perspektive für die ganze Region

Die Fachgruppe Wirtschaft der Regio Wil hat ein Treffen mit der regionalen Wirtschaft ins Leben gerufen und will künftig regelmässig über den aktuellen Stand in Sachen Wirtschaftsförderung und ESP Wil West orientieren.

HANS SUTER

WIL. «Der Entwicklungsschwerpunkt (ESP) Wil West schafft eine volkswirtschaftlich entscheidende Entwicklungsperspektive für die ganze Region», sagte der Jonschwiler Gemeindepräsident Stefan Frei beim ersten Treffen am Donnerstagabend. Der Präsident der Fachgruppe Wirtschaft der Regio Wil betonte vor den mehr als 30 Vertretern aus Wirtschaft und Politik, durch die Konzentration von Neuansiedlungen auf einem zentralen Areal könne einer weiteren Zersiedlung der Landschaft in den Gemeinden entgegengewirkt werden. Auf einer Fläche von rund 15 Hektaren (23 Fussfallfelder) sollen im ESP Wil West in den nächsten 25 Jahren 2000 Arbeitsplätze mit bester Verkehrerschliessung geschaffen werden.

Gemeinsames Ziel

Im Gegensatz zur Zersiedlung sei es aus steuerlicher Sicht unerheblich, wo sich die Firmen

ansiedelten, erläuterte Frei. Der grosse Teil der Steuereinnahmen in den Gemeinden stamme von den Einwohnern und nicht von den Unternehmen. Nach Berechnungen der Wiler Zeitung wird das Steuersubstrat in der Region im Durchschnitt etwa zu

90 Prozent über die Einkommenssteuer natürlicher Personen generiert.

Das gemeinsame Ziel ESP Wil West, das schon aus Gründen von Kantonsgrenzen und Besitztum von den Kantonen Thurgau und St.Gallen gleichermassen

mitgetragen wird, tritt im nächsten Jahr in eine entscheidende Phase. Laut Guido Grütter, Präsident der ESP-Standortgemeinde Münchwilen, wird dem Bundesrat Ende 2016 das Aggloprogramm 3. Generation eingereicht. Darin ist insbesondere

eine Reihe entscheidender Massnahmen für die Realisierung des ESP Wil West enthalten.

Wichtige Meilensteine

Nebst der Eingabe des Aggloprogramms als zurzeit wichtigster Meilenstein folgen ab dem Jahr 2019 die Genehmigung des kantonalen Richtplans und die Auflage von Teilprojekten im Bereich Verkehr. In diesem Zeitraum sollen auch die Zentrumsentlastung Wil realisiert und mit dem Bau der Erschliessung Wil West begonnen werden. Ab dem Jahr 2022 schliesslich kann im ESP Wil West gebaut werden.

Bildung von grosser Bedeutung

Ohne Fachkräfte kann die Wirtschaft allerdings wenig bewirken. Urs Frauchiger, Rektor des Berufs- und Weiterbildungszentrums Wil-Uzwil (BZWU), sieht sich als Bildungspartner für Grund- und Weiterbildung der Fachkräfte in der Pflicht und will diese Aufgabe weiterhin nach Kräften wahrnehmen.

Flächenmanagement Regio Wil realisiert neue Plattform

Der Vorstand der Regio Wil hat sich zum Ziel gesetzt, die bestehenden Unternehmen in der Region zu halten und massvoll neue Unternehmen anzusiedeln. Dazu braucht es aber geeignete Standorte. Noch gibt es keine zentrale Online-Plattform, auf der Unternehmer Informationen und Kontaktangaben zu verfügbaren Büro- und Produktionsräumen sowie Landflächen finden. Das wird sich nun rasch ändern. Der Verein Regio Wil baut derzeit eine entsprechende Plattform. Laut Geschäftsführe-

rin Anne Rombach dürfte diese ab Januar 2016 online sein. Wer über nicht mehr benötigte Büro-, Laden- oder Produktionsflächen verfügt, die er vermieten oder verkaufen will, kann dies der Geschäftsstelle von Regio Wil melden. Dasselbe gilt für überbaubare Landfläche. Ebenso können Interessenten von Raum- und Landflächen ihre Bedürfnisse mitteilen und online stellen lassen. Zurzeit gibt es in der Region Wil drei grössere Projekte, die Mieter suchen. Zum einen das Ge-

werbehau G-Werk im Gebenloo in Bronschhofen. Dieses Projekt wird erst realisiert, wenn ein gewichtiger Ankermieter unter Vertrag ist. Einen Schritt weiter ist man beim neuen Gewerbehau in Schwarzenbach. Dort konnten die Amag und Pneu Egger als Ankermieter gewonnen werden. Der Bau dürfte bis Ende 2017 bezugsbereit sein. Flächen für Büro und Dienstleistungen werden im Gewerbehau Aadorf auf dem Hildebrand-Areal angeboten. Diese Räume bestehen bereits. (hs)